

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

Die einzelnen Etappen bei «SF bi de Lüt – Über Stock und Stein»

23. April 2010 / Von Appenzell nach Vaduz

Die erste Etappe beginnt in Appenzell, von wo aus Kabarettist Simon Enzler Moderator Nik Hartmann und Hündin Jabba mit auf eine Wanderung über den Fänerenspitz nimmt. Von dort gehen Nik und Jabba weiter zum Rösspass und hinunter ins Rheintal, entlang dem Rheintaler Höhenweg nach Sennwald, über Frümsen und Gams nach Grabs. Hier trifft Nik den Kaminfeger Grässli, der ihm einen traditionellen Kaminbrand vorführt und erklärt, warum der Kaminfeger als Glücksbringer gilt. Weiter führt die Wanderung durch Werdenberg und Buchs, über den Rhein ins Fürstentum Liechtenstein. Nach einem Abstecher auf den Schellenberg endet die erste Etappe in Vaduz.

30. April 2010 / Von Vaduz nach Weesen

Die zweite Etappe starten die beiden in aller Frühe in Vaduz im Fürstenturm Liechtenstein. Am markanten Wahrzeichen – dem Fürstenschloss – vorbei wandern sie zur Weilersiedlung Triesenberg, der höchstgelegenen Gemeinde im Ländle. Nik trainiert im Klettergarten Ellhorn auf sein grosses Ziel hin: die Besteigung der Dofourspitze. Nach einem Besuch im Schloss Sargans gehen die beiden weiter durch Walenstadt und der Sonnenseite des Walensees entlang bis nach Quinten. Der neue Schweizer «Tatort»-Kommissar Stefan Gubser begleitet das Wanderduo ein Stück auf ihrem Weg Richtung Weesen und fordert Nik auf seine eigene Weise zum Duell.

7. Mai 2010 / Von Weesen nach Einsiedeln

Ihre dritte Etappe starten Nik und Jabba von Weesen SG aus. Beim Dorfausgang stossen sie auf eine echte Gipfelstürmerin, die mit 71 Jahren schon über einhundert Viertausender bestiegen hat. Der Weg führt durch das unberührte Niederurnertäli zum Wägitalersee im Kanton Schwyz. Dort lernt Nik einen urchigen Bergbauern und Treichelmacher kennen, und Jabba bekommt sogar eine eigene Hundetrichel. Weiter geht es Richtung Gueteregg in der Region Willerzell – der Heimat von Jodlerin Nadja Räss. Sie zeigt Nik, wie man im Einklang mit der Natur jodelt, und weist ihm auch den Weg zu seinem Etappenziel Einsiedeln.



14. Mai 2010 / Von Einsiedeln nach Vitznau

Einsiedeln ist der Startpunkt der vierten Etappe von Nik und Jabba. So wie viele Pilger auf ihrem Jakobsweg ihr Nachtlager im Wallfahrtsort aufschlagen, übernachtet auch Nik im Pilgerzimmer des Benediktinerklosters. Hoch zu Ross, auf einem Pferd vom Marstall des Klosters Einsiedeln – dem ältesten europäischen Gestüt – macht sich Nik Hartmann auf den Weg über Trachslau in Richtung Rothenthurm. Dort nimmt ihn der Schwinger Martin Grab in Empfang. Weiter geht es nach Unterägeri und zum höchsten Punkt des Kantons Zug, beim Gasthaus Wildspitz auf 1580 Metern über Meer. Bären und Wölfe erwarten Nik und Jabba im Tierpark Goldau. Der letzte Aufstieg führt die beiden auf die Rigi. Vom Rigi Kulm über den Aussichtspunkt Känzeli nach Rigi Kaltbad und First tritt er den Abstieg nach Vitznau im Kanton Luzern an, dem Ziel der vierten Etappe.

21. Mai 2010 / Von Vitznau nach Engelberg

Der ehemalige Fischerort Vitznau am Vierwaldstättersee ist der Startpunkt der fünften Etappe von Nik und Jabba. Von hier aus wollen die beiden nach Engelberg im Kanton Obwalden. Einer der letzten Fischer vom Vierwaldstättersee nimmt Nik und Jabba an Bord und bringt sie zum Bürgenstock. Von hier geht es weiter nach Stans, dem Hauptort des Kantons Nidwalden, und hoch hinaus auf das Stanserhorn, eine der beliebten Aussichtsplattformen der Zentralschweiz auf fast 1900 Metern über Meer. Hinter dem Stanserhorn, auf dem Ächerlipass, werden die beiden von einer prominenten Wandergruppe in Empfang genommen: dem Jodlerklub Wiesenberg. Die Männer vom Jodlerklub und ihre Dirigentin Silvia Windlin stellen Niks Jodelkünste auf die Probe. Nach dieser Prüfung lässt Nik zusammen mit dem Jodlerklub beim gemütlichen Znacht in der Alphütte Chieneren den Tag ausklingen. Am nächsten Tag geht es weiter, hoch über dem Talboden in Richtung Engelberg. Nik und Jabba treffen dabei Josef Odermatt, Bergbauern-Original aus Wolfenschiessen, und besuchen die kleine Farm des grössten privaten Landbesitzers in Nidwalden. Die Wanderung durch die wildromantische Engelberger Aaschlucht bildet den krönenden Abschluss dieser Etappe.

28. Mai 2010 / Von Engelberg nach Brienz

Nik und Jabba starten die sechste Etappe in Engelberg. Sie haben eine dreitägige Wanderung vor sich. Bevor sie in Richtung Jochpass wandern, besorgen sie sich Proviant in der Schaukäserei Engelberg. Dabei legt Nik gleich selbst Hand an und versucht sich als Käser. Mit Sack und Pack geht es danach auf 2000 Metern über Meer entlang dem Engstlensee, dem Tannensee und dem Melchsee.

Der Weg von der Melchsee-Frutt in die Region Hasliberg hat heikle Stellen. Nik kann erst am Morgen des zweiten Wandertages entscheiden, welche Route sie wählen: jene über das Balmeregghorn nach Planplatten oder zurück zur Engstlenalp und durch das Gental nach Hasliberg. Am Tagesziel Hasliberg erklären ihm Seilbahn-Mechatroniker, die derzeit ihre Anlagen in luftiger Höhe für die kommende Saison fit machen, von ihrer Arbeit. Am Brünigpass treffen Nik und Jabba den Extrembergsteiger Ueli Steck. Die beiden Männer sprechen über die mentale Vorbereitung, die es braucht, um einen Gipfel wie die Dufourspitze zu erklimmen. Wer weiss, vielleicht hat Ueli Steck noch einen Geheimtipp für Niks grosses Ziel parat.



4. Juni 2010 / Von Brienz nach Spiez

Brienz und das Briener Rothorn gehören zusammen wie Nik und Jabba – das Wanderduo startet die siebte Etappe mit der nostalgischen Dampfbahn Richtung Gipfel des Briener Rothorns. Doch es liegt noch zu viel Schnee auf dem Gipfel, um ganz nach oben zu kommen. Von der Mittelstation Planalp geht es zu Fuss steil bergauf bis zur Allgäu-Lücke. Nik und Jabba laufen in Richtung Mirrenegg, machen vor dem Kemmeriboden eine Wende und erreichen Habkern. Dort lernen sie, was ein «Rääf» ist – nein, gemeint ist hier nicht das schroffe Weib, so viel sei verraten. Ober-, Spicher- und Beatenberg heissen die nächsten Stationen auf Niks Wanderung. Dem Thunersee entlang geht es bis Unterseen, wo er bei einem bekannten Koch eine Grillade vorbereitet. Die Leckerbissen sind für den prominenten Wandergast gedacht: Denn Mundartrocker Polo Hofer grilliert für sein Leben gern.

11. Juni 2010 / Von Spiez nach Lenk

In der achten Etappe geht es durch das Simmental – genauer von Spiez nach Lenk. Bevor es losgehen kann, wird zuerst gewaschen. Nik wird von drei Spiezer «Wöschwybern» in die Kunst des altertümlichen Waschens eingeführt. Unterwegs im Berner Oberland entdecken Nik und Jabba die schmucken Simmentaler Häuser, laufen über gedeckte Holzbrücken, lernen das für das Tal typische Fleckvieh kennen und übernachten hoch oben in einer Alpenossenschaft. Auf ihrer zweitägigen Wanderung werden sie vom beliebten früheren Fussballtrainer Hanspeter Latour begleitet. Der charismatische Thuner verrät seine spezielle Beziehung zum Simmental, welches er dank seiner bekannten «Läckerli-Tour» besonders gut kennt: 2004 hatte er als Trainer des FC Thuns nach seinem Sieg über Meister Basel 12'000 Basler Leckerli verteilt.

18. Juni 2010 / Von Lenk nach Leuk

Die neunte Etappe von Nik und Jabba startet an der Lenk im Simmental. Bevor Nik und Jabba den Aufstieg zum Wildstrubel in Angriff nehmen, treffen sie auf einen Schindelmacher, der Nik das traditionelle Holzspalter-Handwerk zeigt.

Weiter geht es am magischen Ort vorbei, den Siebenbrunnen, wo die Quelle der Simme liegt. Dort beginnt der steile Aufstieg zur einsamen Flueseehütte, wo die beiden ihre erste Nacht verbringen. Am zweiten Tag geht es über den Plaine-Morte-Gletscher auf den Wildstrubel (3243 Meter über Meer). Auf hochalpinen 2501 Metern schlagen sie ihr Nachtlager in der Lämmerenhütte auf. Unterwegs nach Leukerbad trifft Nik auf dem Gemmipass Christa Rigozzi. Sie zeigt ihm, wo sie schon mit ihrer Grossmutter gewandert ist. Ein Bad im berühmten Thermalwasser von Leukerbad im Wallis lässt sich Nik nicht entgehen. Auf dem Endspurt ans Etappenziel Leuk verweilt er noch kurz im idyllischen Bergdorf Albinen.

25. Juni 2010 / Live aus Leuk

Zwei Wochen vor dem grossen Ziel, der Dufourspitze, gönnt sich das Wanderpaar Nik und Jabba eine Verschnaufpause in Leuk. Das trifft sich gut, denn im Walliser Städtchen herrscht, wie wohl überall in der Schweiz an diesem Abend, der Ausnahmezustand: Die Schweizer Nationalmann-



schaft spielt an der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2010™ ihr letztes Gruppenspiel. Trotzdem machen sich Nik und seine Hündin auf eine Entdeckungstour durch das historische Leuk, schlendern durch die menschenleeren Gassen und klingeln da und dort an einer Haustüre. Auf seinen Hausbesuchen trifft der Moderator Menschen, die entweder sehr viel oder überhaupt nichts mit Fussball am Hut haben. Alle haben sie spannende Geschichten zu erzählen, ganz persönliche Geschichten, die Nik Hartmann im Verlauf seiner Wanderung quer durch die Schweiz immer wieder von Neuem begeistern und berühren.

2. Juli 2010 / Von Leuk nach Saas Fee

Die elfte Etappe von Nik und Jabba startet in Leuk-Stadt im Wallis. Der Rhone entlang wandern sie nach Turtmann, ein erst auf den zweiten Blick reizvolles Durchgangsdorf. Dort trifft Nik Hartmann die Walliser Sängerin Sina. Sie zeigt ihm den Wasserfall von Turtmann, wo sie einst die schulfreien Nachmittage mit ihren Freunden verbracht hat. Weiter geht es durch Feld und Wald den «Suonen» entlang hinauf nach Ergisch und Eischoll. Die alten Wasserleitungen sind auch heute noch in Gebrauch und wässern Matten und Obstgärten nach strengen Regeln, welche die Bauern einhalten müssen. Nik trifft einen Meister des Wassers. Auf der Moosalp schlägt er sein Nachtlager auf, geniesst die wunderbare Aussicht auf das Bietschhorn, den Berg, der 66 Meter zu klein ist, um ein Viertausender zu sein. Unterwegs nach Gspon, zum höchstgelegenen Fussballplatz Europas, durchqueren Nik Hartmann und Jabba das kleine Bergdorf Törbel und treffen auf einen Bauern, der Schwarzhalsziegen hält. Die Walliser Schwarzhalsziege hat ein Haarkleid, das vorne schwarz und hinten weiss ist. Die zotteligen Tiere sind gute Kletterer und holen sich die saftigsten Kräuter auch an steilsten Lagen. Im autofreien Gspon übernachtet Nik Hartmann ein weiteres Mal, bevor er den Höhenweg nach Saas Grund in Angriff nimmt. Sein Etappenziel ist Saas Fee, das er auf dem idyllischen Kapellenweg erreicht.

9. Juli 2010 / Von Saas Fee auf die Dufourspitze

Nik und Jabba starten die zwölfte und letzte Etappe in Saas Fee im Wallis. Von hier aus nehmen die beiden ihr grosses Ziel in Angriff, die Dufourspitze (4634 Meter über Meer). Vor dem Aufstieg auf den höchsten Gipfel der Schweiz erleben die beiden im malerischen Saas Fee die traditionelle Fronleichnamprozession. Weiter geht es durch den Lärchenwald zur Endmoräne des Fee-gletschers. Hier treffen die beiden den einzigen privaten Gletscherforscher der Schweiz, Benedikt Schnyder aus Saas Fee. Er zeigt Nik und Jabba die faszinierende Welt des ewigen Eises. In der Britanniahütte auf über 3000 Metern verbringen Nik und Jabba die Nacht. Dort treffen die beiden den jungen Bergführer Simon Anthamatten aus Zermatt, einen der weltweit bekanntesten Alpinisten. Simon führt Nik am nächsten Tag über den Adlerpass (auf 3789 Meter) zum ersten Etappenziel, zur Monte-Rosa-Hütte. Am dritten Tag der Wanderung ist es so weit. Nik startet frühmorgens vor dem Sonnenaufgang zum Aufstieg auf die Dufourspitze. Mehr als 1800 Höhenmeter über Gletscher und Fels gilt es mit Ski und Steigeisen zu bewältigen.